

Abg. Deussen-Dopstadt führte aus, inhaltlich sei der Antrag völlig unstrittig, weil es sich um genuine Bestandteile der Kreissozialpolitik handele. Diesen Punkt hatte man aber bereits erreicht. So habe es bereits einen Antrag auf Einrichtung eines Runden Tisches für innovative Projekte der Seniorenpolitik gegeben. Viele der im Antrag aufgeführten Bereiche seien im Kreis der sozialpolitischen Sprecher bereits debattiert worden. Hier seien auch Schwerpunkte für die verbleibende Legislaturperiode gesetzt worden. Deshalb habe ihre Fraktion Schwierigkeiten damit, den Diskussionsprozess erneut aufzunehmen, nachdem man ihn bereits geführt und Schwerpunkte festgelegt hatte. Natürlich weigere sie sich nicht, diese „Essentials“ von Kreissozialpolitik in die zuständigen Fachausschüsse zu verweisen. Allerdings vermöge sie nicht den qualitativen Sprung zur bisherigen Arbeit zu sehen.

Abg. Hartmann entgegnete, es gehe nicht darum, hinter eine Diskussion, die man bereits geführt habe, zurück zu schreiten. Intention sei vielmehr, dies zu einem regelmäßigen Berichtspunkt zu machen und den Gedanken der Prävention noch stärker zu verankern, zumal dies auch ein Zukunftsthema sei. Um der Fachdiskussion nicht vorweg zu greifen, schlage er vor, dies mit den Sprecherinnen und Sprechern in den beiden Fachausschüssen abzustimmen, und gegebenenfalls Ergänzungen vorzunehmen. Seine Fraktion würde den Antrag insoweit gerne aufrecht erhalten. Er bat insoweit, den Antrag in die beiden Fachausschüsse zur weiteren Diskussion zu verweisen.

Der Landrat stellte das Einvernehmen der Mitglieder des Kreisausschusses fest, den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 28.02.2012 in den Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung sowie in den Ausschuss für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen zu verweisen.